

Medienmitteilung

Freiburg, 30. Oktober 2020

Verstärkung der Intensivpflege und der Inneren Medizin

Um die Intensivpflege und die Innere Medizin angesichts des starken Anstiegs der COVID-19-Fälle und der in den letzten Tagen beobachteten Zunahme der Spitalaufenthalte zu unterstützen, hat das freiburger spital (HFR) auf unbestimmte Zeit zwei Massnahmen beschlossen: Nicht dringende chirurgische Eingriffe werden ausgesetzt und die medizinischen Konsultationen deutlich reduziert.

Der Kanton Freiburg wird von der zweiten Welle der COVID-19-Pandemie schwer getroffen. Das HFR sieht sich mit einem kontinuierlichen Anstieg der Zahl erkrankter Patienten konfrontiert, die stationär behandelt werden müssen. Die Anzahl der am HFR betreuten COVID-19-Patienten stieg innerhalb von 18 Tagen von 13 (Stand am 12.10.2020) auf 133 (Stand am 30.10.2020). Gegenwärtig werden in der Intensivpflege 16 COVID-19-Patienten behandelt (elf davon werden künstlich beatmet); vor 18 Tagen war es erst ein Patient.

Ausserdem sieht sich das HFR mit einem Mangel an Ärzten und Pflegepersonal konfrontiert, da auch die Zahl der an COVID-19 erkrankten Mitarbeitenden steigt. Sie liegt aktuell bei 69 Personen.

Das HFR leitet daher ab heute neue Massnahmen ein: Nicht dringende Operationen, die für die nächsten Tage und Wochen geplant waren, werden ausgesetzt. Dank dieser Massnahme können Fachärzte, insbesondere Anästhesisten, und Pflegepersonal der Intensivpflege zugeteilt werden, die angesichts der massiv ansteigenden Zahl der erkrankten Patienten, die einen Spitalaufenthalt erfordern, stark ausgelastet ist.

Die Zusammenarbeit mit den Privatkliniken (Daler-Spital und Clinique Générale Ste-Anne, siehe Medienmitteilung vom 29.10.2020) ermöglicht es jedoch, die Operationskapazität im Kanton aufrechtzuerhalten. Die Durchführung aller dringenden Operationen ist somit gewährleistet. Darüber hinaus wird diese Vereinbarung mit den Privatkliniken, die den HFR-Fachärzten an fünf Tagen in der Woche einen Operationssaal zur Verfügung stellen, die Durchführung von bestimmten elektiven Eingriffen ermöglichen, die nach medizinischen Prioritäten festgelegt werden.

Gleichzeitig hat sich das HFR im Hinblick auf die Freisetzung von Personalressourcen für eine Priorisierung der ambulanten Konsultationen innerhalb des Spitals entschieden. Diese Massnahme tritt am Montag, 2. November und für unbestimmte Zeit in Kraft. Die verfügbaren Fachärzte und Pflegekräfte werden die Bereiche der Inneren Medizin unterstützen.

Patienten, die von einer Terminverschiebung oder -absage betroffen sind, werden entsprechend informiert.

Schliesslich wird ein angepasste Bettenorganisationsplan die Kapazität von 220 Betten auf mehr als 330 Betten in der Inneren Medizin erhöhen.

Diese Massnahmen können je nach Entwicklung der Gesundheitskrise jederzeit angepasst werden.

Medienmitteilung
Freiburg, 30. Oktober 2020

Auskünfte

Marc Devaud, Generaldirektor
T 026 306 01 02 (17 Uhr 30 – 18 Uhr 15)

Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte
T 026 306 01 25